

## Millers "Hexenjagd" feiert im Oktober Premiere

**Friedrichsdorf.** Einen klassischen Versprecher leistet sich Hansjörg Graf alias "Giles Corey" an diesem Abend gleich zu Beginn der Theaterprobe. "Mein Name ist Curry. . .", zitiert er nicht eben originalgetreu seinen Text. Eine Chance, die sich seine Bühnenpartner natürlich nicht entgehen lassen. ". . .mit Nachnamen Madras", ergänzt ein verschmitzt grinsender Jörg Ernst den Lapsus. Und Rainer Kremin treibt den Nonsens auf die Spitze: ". . .ich habe 600 000 Euro im Lotto gewonnen." Der spontane Dialog verfehlt seine Wirkung nicht: Lauthals lachen die Amateurschauspieler über das gelungene Wortspiel.

Erfahrungen mit kleineren Pannen haben sie alle einmal gemacht, die gut 25 aktiven Bühnendarsteller der Theatergruppe Friedrichsdorf. Während derlei Zwischenfälle bei den Proben noch für Erheiterung sorgen, können sie im "Ernstfall" vor Publikum unangenehm werden. Wie beispielsweise der Moment, als ein Kronleuchter während einer Aufführung plötzlich in die Kulissen stürzte. Oder der glücklose Darsteller, der im freien Fall von der Bühne unbeabsichtigt Tuchfühlung zum Publikum aufnahm. "Glücklicherweise passiert so etwas nur selten", weiß Britta Gottfried, die Regisseurin von Arthur Millers "Hexenjagd", dem aktuellen Stück des Amateurtheaters.

Denn obwohl die Schauspieler im Alter zwischen 15 und 71 Jahren ihre Proben mit einer gesunden Prise Humor absolvieren, gehen sie nicht ohne den nötigen Ernst ans Werk. Schließlich gilt es, ein Stück innerhalb von nur sechs Monaten so perfekt einzustudieren, dass am Ende eine niveauvolle, abendfüllende Aufführung präsentiert werden kann. Trotz aller Professionalität muss Britta Gottfried gelegentlich in das Geschehen eingreifen, etwa um die Schauspieler zu positionieren oder an die Grenzen der imaginären Bühne zu erinnern.

Durch harte Arbeit hat sich die Theatergruppe Friedrichsdorf seit ihrer Gründung 1957 so zur "einzigen Amateurgruppe im Hochtaunuskreis entwickelt, die jährlich mit einem neuen Stück auf Tour geht", so Gottfried. Die Proben zu Arthur Millers "Hexenjagd" finden zur Zeit im Waldkrankenhaus Köppern statt, das der Theatergruppe kostenlos seinen Festsaal zur Verfügung gestellt hat.

Die Geschichte basiert auf wahren Geschehnissen im Jahr 1692. In der puritanischen Stadt Salem entwickelte sich ein Ausbruch von Hexenwahn rasch zur Massenhysterie, die in letzter Konsequenz zahlreichen Menschen das Leben kostete. Das Drama beleuchtet das gesellschaftliche Klima in den USA der 50er-Jahre, als der republikanische Senator Joseph McCarthy zur Kommunistenverfolgung blies.

Zwei bis drei Mal wöchentlich werden die Schauspieler bis zur Premiere noch in der Klinik üben. "Die Räume eignen sich optimal für unsere Zwecke. Wir sind dem Waldkrankenhaus sehr dankbar", betont Britta Gottfried. Das Datum für die Premiere im Bürgerhaus Köppern steht bereits fest: Am Samstag, 18. Oktober um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Stadtverwaltung, in Gadis Spiel- und Hobbytruhe und bei Gartenbedarf Schneider.